



GEMEINDEBRIEF



2 ANSTÖSSE

Wer sich die Musik erküest,
hat ein himmlisch Werk gewonnen;
denn ihr erster Ursprung ist
von dem Himmel selbst genommen,
weil die lieben Engelein
selber Musikanten sein.

Martin Luther (1483 - 1546)

Musik ist ein reines Geschenk
und eine Gabe Gottes,
sie vertreibt den Teufel,
sie macht die Leute fröhlich
und man vergisst über sie alle Laster.

Martin Luther (1483 - 1546)

„Es gibt zwei Möglichkeiten,
vor dem Elend des Lebens zu flüchten:
Musik und Katzen.“

*Albert Schweitzer,
evangelischer Theologe, Musiker
(Organist und Orgelbauer), Philosoph*

Inhaltsverzeichnis

Anstöße	2
Eingangswort	3
Kreise	4
Ankündigungen	8
Berichte	16
Diakonie	24
Ökumene	28
Gutes Leben in Verantwortung	32
Bildungswerk	38
Im Gespräch	40
Kinder und Jugend	42
Lebensbewegungen	52
Kurznachrichten	52
Gottesdienstplan	56
Historisches Bildarchiv	58



Ein guter Organist sorgt
dafür, dass auch die größten
Pfeifen nützlich sind.

JESUS UND DER ORGELWEIN

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeindemitglieder!

Die neue Orgel in der Christuskirche wird im Gottesdienst am 7. April ihrer Bestimmung übergeben - Anlass zu Dankbarkeit und Freude und zugleich ein kleines Osterfest: Inmitten großer Krisen dürfen wir gemeinsam die Umsetzung eines auf Nachhaltigkeit angelegten Projektes feiern, das Menschen generationenübergreifend zugutekommen wird. Denn Musik verbindet, so wie es der Glaube vermag, zu dem Jesus einlädt.

Jesus verwendet gerne Bilder, wenn er vom Reich Gottes spricht. Bilder können Menschen betrachten, bestaunen, sich von ihnen berühren lassen und so ins Nachdenken kommen, ohne sich von oben herab belehrt zu erleben. Denkt man an ganzheitliche Konzepte der Pädagogik, erweist sich dieser Ansatz als aktuell und modern.

Unser Orgelwein - ein kleiner und hilfreicher Baustein bei der Finanzierung der Orgel - lässt mich an folgendes Bildwort Jesu denken: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5).*

Jesus beschreibt die Abhängigkeit der Rebe vom Weinstock, um die der Weingärtner weiß. Ohne den Weinstock kann keine Rebe wachsen und gedeihen, wird es keine Trauben geben und keinen Saft. Wenn sich Jesus selbst als den Weinstock bezeichnet und seine Zuhörerinnen und Zuhörer als Reben, dann will er zum Ausdruck bringen:

„Ihr und ich, wir gehören zusammen wie die natürliche, organische Einheit im Weingarten. Aus unserer Gemeinschaft kann köstliche Frucht erwachsen. Darauf soll euer Leben ausgerichtet sein, das ist das Ziel, das ich mit euch anpeilen möchte. Fangt an, diese Welt zu verändern. Sie ist schon jetzt Gottes Welt und sie soll ein prächtiger Weingarten mit saftigen Trauben werden, in dem es eine Lust ist zu leben, verantwortungsbewusst, in Vielfalt und Würde, achtsam und respektvoll. Vertraut und folgt mir nach!“



Ein frohmachendes Osterfest
und eine segensreiche Zeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Günter Wagner

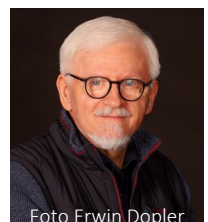


Foto Erwin Dopler

4 KREISE

ELTERN-KIND-TREFFEN

Plaudern, spielen, singen, jausnen, miteinander Spaß haben. Wir freuen uns auf ein Treffen mit 0-3-jährigen Kindern und deren (Groß-)Eltern im Gemeindesaal.

Termine:

**1. und 3. Mittwoch im Monat
außer an schulfreien Tagen
15:00 - 16:30 Uhr**

Voranmeldung bei Elisabeth Haas
(0650 6205072)

KINDERKLUB

Alle 4- bis 13-jährigen Kinder sind herzlich zum KiKlu eingeladen, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Wir treffen uns am Freitag Nachmittag von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrhaus.

Nächste Termine:

5. April

Musik und Bewegung

19. April

Falten und Spielen

3. Mai

Schatzsuche zur Bibel

24. Mai

Batiken

Leitung, Auskunft und Anmeldung bei:
Jana Gattringer,
jana.gattringer2004@gmail.com

GOTTESDIENSTE FÜR UND MIT KINDERN

April und Mai jeweils am 3. Sonntag im Monat in Gallneukirchen und am letzten Sonntag im Monat in Freistadt
Siehe Gottesdienstplan ab Seite 56

GAJUKLU

Eingeladen sind junge Leute ab 14 Jahren. Der GAllneukirchner JUgendKLub trifft sich zu ausgewählten Terminen. Treffpunkt: Pfarrhaus (Jugendraum), wenn nichts anderes angegeben.

Nächste Termine:

Freitag, 19. April, 18.00 Uhr

Ehrenamt und Team-Arbeit

17., 18., 19., 20. Mai

Pfingsttage

Einladung + Anmeldung Seite 14

Dienstag, 21. Mai ab 18.00 Uhr

Sommerfest

Leitung: Darja Ahrer

Auskunft und Anmeldung:

gajuklu@evgalli.at

An Freitagen und

Wochenend-Terminen sind

Junge Erwachsene

herzlich willkommen.

ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHSABENDE

Nächste Termine:

Dienstag, 19.30 Uhr, Pfarrhaus

Thema: Die Bergpredigt Jesu

23. April:

„Vom Richtgeist und der Gebetserhörung“ Matthäus 7,1-11

28. Mai:

„Vom göttlichen Willen und vom Hausbau“ Matthäus 7,12-29

Leitung: Pfr. Günter Wagner

Auskunft: im Pfarramt unter

office@evgalli.at oder 07235/62551

SENIORENKREIS

Ältere und interessierte Menschen treffen einander in der Regel am **1. Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr** zum Gedankenaustausch über interessante Themen und um Gemeinschaft zu erleben.

Nächste Termine:

5. April:

„Osterlachen“
(Kirche, Martinsstüberl)

3. Mai:

„Gartenfest bei Ilse“
(Schulstraße 18, Gallneukirchen)

Leitung u. Auskunft:

Pfr. Günter Wagner, Martin Sorge
im Pfarramt unter 07235/62551

KIRCHENCHOR

Proben jeden **Donnerstag 19:30 Uhr**
im Gemeindesaal.

Auskunft Christian Kern,
0676/4379850, kernchristian1@gmx.at

GEBETSRUNDE

Jeden

2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr
bei Familie Hofstätter, Riedegg 30
Auskunft: Fam Hofstätter 07235/67747

KREAKTIVE FRAUEN

Herzlich willkommen sind alle interessierten Frauen zu Begegnung und Austausch im Evang. Gemeindesaal. Die KreAktiven Frauen treffen sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat um 19:30 Uhr.

Nächste Termine:

Freitag, 3. Mai, 17. Mai
Freitag, 7. Juni, 21. Juni

Auskunft:

Friederike Haller 0680 15 05523
Heidemarie Hauser 0664 73884456

Literaturreunde

Nächster Termin:
auf Anfrage

Ort: Alte Backstube

Leitung: Mag. Josef Mostbauer
j.mostbauer@eduhi.at
0699/88504946

BESUCHSDIENSTKREIS

In diesem Dienst wird versucht, christliche Gemeinschaft im Alltag zu ermöglichen:

Menschen aus der Pfarrgemeinde, die sich über ein Stück Begleitung freuen, sollen regelmäßig kontaktiert und/oder besucht werden und so ein Stück Begleitung erfahren.

Interessierte und NeueinsteigerInnen in dieser Aufgabe sind herzlich willkommen.

Nächste Termine: Dienstag, 16. April und 28. Mai, 8.30 Uhr, Pfarrhaus
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt 07235/62551

6 KREISE

OFFENE MÄNNERRUNDE

Männer, die an spannenden Themen und gemeinsamen Aktivitäten interessiert sind und die Freude an Begegnung, Austausch und Gemeinschaft haben, sind eingeladen zu gemütlichen Treffen, die jeweils miteinander überlegt und vereinbart werden.

1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr,

Nächster Termin:

5. April

im Stüberl

Leitung und Auskunft:

Wolfgang Stadler

0650/9484609 wstadler@gmx.at

EINANDER

SPIELEND BEGEGNEN

Nach diesem Motto treffen wir uns einmal im Monat Freitag Nachmittag zu gemeinsamen Kartenspielen, Brettspielen, Würfelspielen. ALLE, die Freude am gemeinsamen Spiel haben, sind herzlich eingeladen, einfach vorbei zu kommen.

Spielvorschläge und -anregungen sind jederzeit willkommen!

Nächste Termine:

19. April

ab 14 Uhr

Ort: Evang. Gemeindesaal
Gallneukirchen, Hauptstr. 1

Auskunft: Michaela Watzinger,
michaela.watzinger@gmail.com,
TEL.:07235/61066

Martin Sorge, martinsorge@gmx.at,
Mobil 0676/5807923

KREISTÄNZE AUS

ALLER WELT

MIT SUSANNE ASANGER

Das Tanzbein schwingen wir wieder zu folgenden Terminen:

12. April ab 14 Uhr

Ort: Evang. Gemeindesaal
Gallneukirchen, Hauptstr. 1

Unkostenbeitrag: € 5,00/ Veranstaltung

Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Auskunft: Michaela Watzinger,

michaela.watzinger@gmail.com,

TEL.: 07235/61066

ARBEITSKREIS

„ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT“

(Projekt „Caminhar Juntos“)

Millionen Menschen leben in Hunger und Armut. Der Arbeitskreis will in globaler Verantwortung einen kleinen Beitrag leisten, damit die Welt für alle lebenswert wird.

Kontakt: Rudolf Sotz, 0650 4401801

r.sotz@eduhi.at

ÜBERKONFESSIONELLER BIBELKREIS

Nächste Termine:

Dienstag, **16. April**

Dienstag, **7. Mai**

„Die Johannesbriefe“

Beginn jeweils 19.30h, Gemeindesaal

mit Tom Happel, Schloss Klaus
Wolfgang Fischer, 0732/711068 oder
0664/ 9218710, fischer.wolf@gmx.net

**Der „PASTOR SCIUTTA“ lädt alle ein,
die Lust und Freude
am gemeinsamen Singen und Musizieren haben**



Die nächsten Zusammenkünfte:

Freitag, 12. April, 19.00 Uhr

Freitag, 24. Mai, 19.00 Uhr

**Evangelische Kirche Gallneukirchen
„SING ALONG“**

Zum Vormerken:

**„Pastor Sciutta & Friends“ laden ein
zu einem Mitsing- und Mitmachkonzert im Rahmen der
LANGEN NACHT DER MUSIK IN GALLNEUKIRCHEN
am Freitag, 21. Juni 2024**

Nähere Informationen in der nächsten
Ausgabe des Gemeindebriefes.

Auskünfte über Aktivitäten und Termine von
„Pastor Sciutta & Friends“ erhalten Sie im Pfarramt
unter 07235/62551, per Email: office@evgalli.at und
auf der projekteigenen Homepage www.pastor-sciutta.at

Fast geschafft!

Wir sind schon auf der Zielgeraden.

Dank zahlreicher Unterstützungen
ist unser neues **Orgelprojekt** bereits mit **90% ausfinanziert**.

Helfen wir zusammen,
auch die letzten 10% der Finanzierungskosten aufzubringen.

Mit dem beigefügten Zahlschein
können Sie Ihre Spende auf das Orgelkonto einzahlen
oder direkt auf das Konto überweisen:

Orgelprojekt Christuskirche Gallneukirchen
Bankverbindung: IBAN AT50 3411 1000 0001 5206
Kennwort: ORGEL

Es ist auch noch jederzeit möglich eine
Pfeifenpatenschaft
zu erwerben. Bei Fragen wenden sie sich bitte an das Pfarrsekretariat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und viele Möglichkeiten
den neuen Orgelklängen hinkünftig
bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten
und Veranstaltungen lauschen zu können.

Das Team Pfeifenklang
dankt herzlich für Ihre Unterstützung!

Danke

Herzliche Einladung



ORGELWEIHE

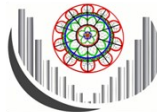
Sonntag, 7. April 2024, 9.30 Uhr

Christuskirche Gallneukirchen

Superintendent Dr. Gerold Lehner
Landeskantorin Franziska Riccabona

An der Orgel:

Das Team der Organistinnen und Organisten unserer Gemeinde,
LMS-Orgellehrer Mag. Bernhard Prammer.
Leitung: Landeskantorin Franziska Riccabona,
die auch ein kleines Orgelkonzert (Matinee)
im Anschluss an den Festgottesdienst spielen wird.



Das **Team Buntes Fernsehen** wird zwei kleine Filmbeiträge produzieren:

Teil 1 dokumentiert den Aufbau,
Teil 2 berichtet vom Festgottesdienst am 7. April.

10 ANKÜNDIGUNGEN



Wir laden herzlich ein zum
JUBILÄUMSEMPFANG
und blicken dankbar auf 150 Jahre zurück.
08.05.2024 | 18:30 bis 23:00

DIAKONIEFEST 2024

Das Fest für alle anlässlich unseres 150 jährigen Jubiläums -
in und rund um das Haus Bethanien,
im Pfarrhaus und Pfarrgelände

09.05.2024 | 09:30 bis 17:00

FESTGOTTESDIENST

09.05.2024 | 09:30

in der Christuskirche

gemeinsam mit der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Gallneukirchen,
die 150 + 2 Jahre ihres Bestehens feiert.



Kanzel - Ring - Tausch 2024 der Evangelischen Pfarrgemeinden A.B. Dornach - Gallneukirchen - Urfahr

„Jesus begegnet Frauen“



Versöhnungskirche Dornach
9.30 Uhr

14. April: Pfr. Andreas Hartig

28. April: Pfr. Hans Peter Pall

12. Mai: Pfr. Günter Wagner



Gustav-Adolf-Kirche Urfahr
10 Uhr

14. April: Pfr. Hans Peter Pall

28. April: Pfr. Günter Wagner

R.K. Pfarrzentrum Rohrbach 9.30 Uhr

12. Mai: Pfr. Andreas Hartig



Christuskirche Gallneukirchen
9.30 Uhr

14. April: Pfr. Günter Wagner

28. April: Pfr. Andreas Hartig

12. Mai: Pfr. Hans Peter Pall

Sing joyfully

K
O
N
Z
E
R
T

OLD
GALLUS
SINGERS

Gospel, Soul & more

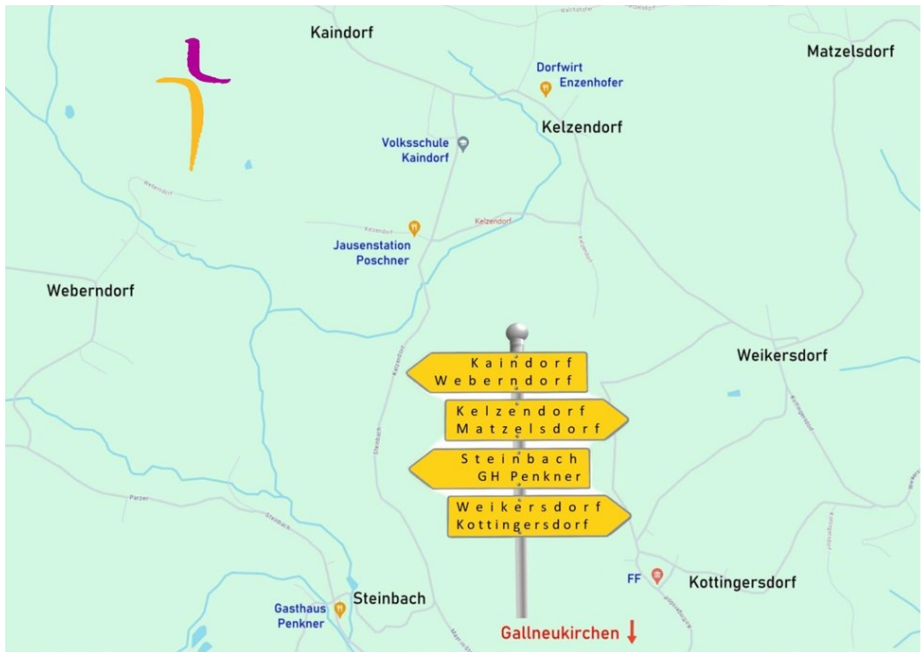
Evangelische Kirche Gallneukirchen
27. April 2024
Beginn: 19:30 Uhr

Pfarrkirche Pregarten
28. April 2024
Beginn: 19:00 Uhr

Frewillige Spende

Auf Spurensuche

Wanderung
zu den Dörfern der Gründungsgemeinde von 1872



Samstag, 25. Mai 2024 |

Start ab 15.00 Uhr

beim Gasthof Penkner in Steinbach

14 ANKÜNDIGUNGEN

VORANKÜNDIGUNGEN

Pfingsttage 2024

17., 18., 19., 20. Mai

ab Konfirmation

Egal ob für 2 Stunden / 1 Aktivität oder das ganze WE -
DU BIST WILLKOMMEN!



Evangelische Pfarrgemeinde
Gallneukirchen

Aktivitäten wie:

Geländespiel, Übernachten, Chillen & Quatschen, Gesellschaftsspiele, Gottesdienst,
Klettergarten, Bowlen, Minigolf, ... was genau, steht noch nicht fest

Infos, Vormerkung/Anmeldung bis 30. April

Mail: gajuklu@evgalli.at

pers.: Darja Ahrer

OÖ. Kirchentag
Säen auf Hoffnung
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Scharten

Rahmenprogramm für ALLE Altersgruppen

26. Mai 2024

10 Uhr |
**Festgottesdienst
Kindergottesdienst
Jugendgottesdienst**

Gustav Adolf Fest

Nach dem Gottesdienst freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.

Evangelische Toleranzkirche A.B. | Scharten 30 | 4612 Scharten | Tel. 07272/5202 | Mail: PG.Scharten@evang.at



Sommerfreizeit

der EJ auf Burg Finstergrün



Werbefilm

Computeruni mit Elkobert® und Finsterling

9 bis 14 Jahre

11. bis 16. August 2024

€ 390,-

Computertage Elkobert® Alumni

ab 13 Jahren

16. bis 20. August 2024

€ 315,-



Kombinationspreis Computeruni und Computertage: € 640,-

Teilnehmende der Pfarrgemeinde Gallneukirchen werden subventioniert.

JUBILÄUM 20. Computercamp 14. & 15. August 2024

Für alle die auf mind. einem Camp seit 2005 dabei waren.

Anmeldeformular & weitere Infos: www.sofrei.at.

Projekte der Vorjahre: www.elkobert.at

Fragen: Mail: office@elkobert.at

Persönlich: Elke (Elkobert) & Darja Ahrer

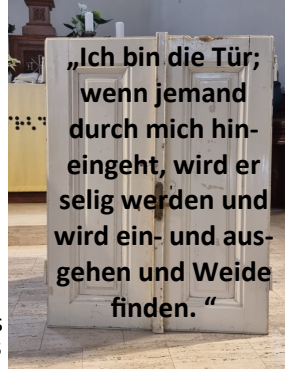


GOTTESDIENST LEBENSSCHRITTE



**Bilder
erzählen
von einem
Gottesdienst
der
Lebensfülle**

Das Thema des
Gottesdienstes



Lebensschritte



Taufe



Konfirmation



Hochzeit



Angelobung des neu gewählten Presbyteriums



Duo Ruschwe musizierte



Aktiv dabei - die Kinder



Fiona und Yannik helfen bei der Austeilung des Abendmahls



„Geburtstagssegen“



Kirchenkaffee im Gemeindesaal

Fotos M. Sorge



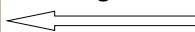
Unser Kantor

Unsere SENIOREN



Foto M. Sorge

Fröhlich bei der Faschingsfeier



Andächtig nach der Passionsandacht im Martinstüberl

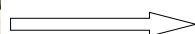


Foto G. Wagner

FEBRUARGEDENKEN AM 31.1. 2024

Auch heuer nahmen wieder ca. 100 TeilnehmerInnen am Februargedenken teil. Die Veranstaltung begann wie jedes Jahr beim Mahnmal und fand ihren Abschluss im Gemeindesaal mit berührenden Texten, vorgetragen von TeilnehmerInnen des Freiwilligen Sozialen Jahres der Diakonie und dem beeindruckenden Vortrag von Dr. Rainer Wettreck (Vorstandsmitglied Diakoniewerk).

Im Anschluss gab es die Möglichkeit zum Austausch bei wärmenden Getränken. Die Veranstaltung wurde von den beiden Bildungswerken, der Stadtgemeinde, dem Diakoniewerk und dem Mauthausen Komitee vorbereitet.

Isabel Beuchel



Foto M.Sorge

**Jede, Jeder
hat das Recht,
überall als
rechtsfähig
anerkannt zu
werden.**

Art. 6 UN-Menschenrechtskonvention

Der Stein und die Namen erinnern, dass im Jänner 1941 insgesamt 64 pflege- und betreuungsbedürftige Menschen aus der Obhut des Ev. Diakoniewerkes von Uniformierten des NS-Regimes abgeholt und ermordet worden sind.



Foto M. Sorge

Die Gedanken von Dr. Rainer Wettreck, mündeten in der Aussage: **Erinnern und Gedenken stärken unsere Menschlichkeit. Wegsehen schwächt sie.**



Foto Beuchel

DER BEITRAG FÜR MEINE/UNSERE KIRCHE 2024

Herzlichen Dank, dass Sie sich, liebe Mitglieder der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich, mit Ihren Beiträgen für das Jahr 2023 aktiv an ihrer/unsere Kirche beteiligen.

Nach Ostern wird die Kirchenbeitragsvorschreibung für das heurige Jahr zugestellt. Der Kirchenbeitrag, welcher 1 Prozent des Bruttojahreseinkommens beträgt, muss sich auch jährlich an die Inflation anpassen. Das wird im Jahr 2024 zu einer Erhöhung der uns bekannt gegebenen oder geschätzten Beitragsgrundlage von 9,5 Prozent führen. Um Ihnen einen gerechten Kirchenbeitrag vorschreiben zu können, ersuchen wir Sie um Zusendung eines Einkommensnachweises. Sollten Sie sich in einer außergewöhnlichen Lebenssituation befinden, berücksichtigen wir dies gerne, bitte informieren Sie uns diesbezüglich, z.B. per Email unter kb@evgalli.at oder telefonisch 07236 62551 im Pfarramt.

Das Kirchenbeitragsaufkommen der Evangelischen Kirche in Österreich weicht in den letzten Jahren, wie der Grafik zu entnehmen ist, stark von der Inflationskurve ab. Da mit dem Kirchenbeitrag neben den Gehältern der kirchlich Bediensteten (z.B. Pfarrern und Pfarrer) auch die Kosten für die Erhaltung der Gebäude,... gedeckt werden müssen, kommt die Kirche immer mehr in finanzielle Bedrängnis. Durch Einsparungsmaßnahmen wie Zusammenlegung bzw. Auflösung von Gemeinden wird dem entgegengewirkt. Viele Menschen meinen, zum Glauben brauchen sie nicht Mitglied der Evangelischen Kirche sein. Das ist zwar grundsätzlich richtig, aber wie erstaunt sind auch viele Menschen, wenn dann plötzlich Leistungen wegfallen, z.B. eine Kirche umgewidmet, der Friedhof aufgelassen wird, kein Weihnachtsgottesdienst mehr stattfindet oder auch die Seelsorge zusammenbricht.

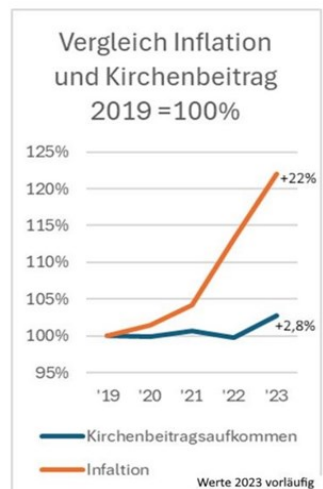
Daher ersuchen wir Sie, weiterhin unsere Gemeinschaft mit ihrem Beitrag zu unterstützen, damit wir unseren vielseitigen Aufgaben nachkommen können. Herzlichen Dank schon im Voraus dafür.

Freundliche Grüße und Gottes Segen, Ihr

Kirchenbeitragsteam

Evangelische Pfarrgemeinde Gallneukirchen

P.S. Ab 2024 sind € 600,00 statt bisher € 400,00 steuerlich absetzbar!



Individualisierte Bildungsangebote, Teamwork und viel Kreativität im Kindergarten Mühle



Frau Eva Bernauer (siehe Bild) ist seit 1. Jänner 2024 gewähltes Mitglied der Gemeindevertretung der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen. Sie und Frau Irma Kempter-Elmecker sind Mitarbeiterinnen im Integrativen- und heilpädagogischen Kindergarten Mühle des Diakoniewerks in Gallneukirchen.

Beide sind Quereinsteigerinnen in den Beruf und haben sich erst im zweiten Bildungsweg für die Arbeit im Kindergarten entschieden. Ihre Tätigkeit im Kindergarten empfinden sie als bereichernd und ihnen ist es ein besonderes Anliegen, die Bildungsangebote im Kindergarten so zu gestalten, dass sie möglichst individualisiert werden können und vielen Kindern - mit und ohne Behinderung - einen Zugang ermöglichen. Davon profitieren alle, wenn jeder auf seine Weise mitmachen kann und Spaß hat. Im Interview geben sie Einblicke in ihren Alltag und teilen, was sie an ihrem Beruf begeistert.

Wie sieht ein typischer Tag im Kindergarten aus?

Irma: Jeder Tag ist anders, fordert uns und bringt neue Abenteuer! Unsere Tage sind sehr abwechslungsreich, auch wenn wir grundsätzlich einen ritualisierten Ablauf mit freien Spielphasen, einem Morgenkreis, einer gemeinsamen Jause und viel Zeit im Garten haben.

Eva: Für mich ist dabei die tägliche Jause besonders wichtig, anders als in anderen Kindergärten essen wir gleichzeitig in der Gruppe. Damit können wir auch beim Essen die Gemeinsamkeit spüren. Der Austausch über sensorische Erlebnisse beim Essen (Geschmack, Konsistenz,...) und auch die Struktur des „Jausen-Rituals“ (Tisch vorbereiten, gemeinsames Aufdecken, abzählen der



Teller, Tischdekoration passend zur Jahreszeit, ...) sind elementares Lernen, ermöglichen den Kindern das Verstehen und Nachvollziehen ihrer Umgebung und ihrer Lebenswelt. Damit legen wir den Grundstein, sich in einer sozialen Gruppe einzufinden und dies auch als sichere und anregende Umgebung wahrnehmen zu lernen.

Im Kindergarten Mühle werden Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten begleitet, zum Teil auch mit schweren Beeinträchtigungen. Wie geht ihr in der Begleitung mit diesen besonderen Bedürfnissen um?



Irma: Es gibt Bedürfnisse, die für alle Kinder gleich sind, egal ob mit oder ohne Behinderung. Auch Kinder ohne Beeinträchtigung brauchen Hilfestellung. Wir gestalten unsere Bildungsangebote so, dass sie individualisiert werden können und vielen Kindern einen Zugang ermöglichen. Davon profitieren hier alle, wenn jeder auf seine Weise mitmachen kann und Spaß hat.

Eva: Die Kinder profierten enorm voneinander. Die Sozialisation im Kindergarten ist ein essenzieller Part und schafft viele Möglichkeiten für gute Inklusion. Wir leben hier Inklusion, so richtig. Oft ist es auch so, dass z.B. Praktikant:innen auf den ersten Blick gar nicht erkennen, welches Kind einen Integrationsstatus hat. Für die Kinder ist klar: jeder ist anders und das ist unsere Normalität. Jedes Kind bekommt das, was es für seine Entwicklung braucht.

Welche Herausforderungen gibt es dabei?

Eva: Wir begleiten auch schwer beeinträchtigte Kinder, da kommt es auch manchmal zu Notfallsituationen. Letztes Jahr habe ich ein Kind bei einem epileptischen Anfall begleitet, das ist natürlich nicht einfach. Aber es geht darum, flexibel und empathisch zu sein - sich auf die jeweiligen Bedürfnisse einzustellen und darauf angemessen zu reagieren.

Irma: Manche Kinder zeigen ein sehr herausforderndes Verhalten, dabei ist es wichtig viel Geduld zu haben. Wir sind im guten Austausch mit den Kolleginnen und haben einen sehr wertschätzenden und offenen Umgang im Team. Gemeinsam tauschen wir uns über erzieherische und pädagogische Ziele und

Wege aus und nehmen andere Meinungen und Feedback auch an. Jede von uns betrachtet Situationen aus einer anderen Perspektive und bringt wertvolle Ideen ein. Dieser Zusammenhalt im Team gibt uns auch in herausfordernderen Situationen Halt. Wir haben außerdem die Möglichkeit eine Supervision in Anspruch zu nehmen.

Was unterscheidet die Arbeit im Kindergarten Mühle von anderen Einrichtungen?

Eva: Hier ist alles möglich! Die Rahmenbedingungen für die Arbeit mit den Kindern sind sehr frei und es wird auch darauf geachtet, dass es auch mir gut geht. Ich fühle mich im Team und von den Vorgesetzten gehört, die Strukturen sind überschaubar und ich kann mich selbst entfalten.

Irma: Eva und mir ist ein freies, kreatives Gestalten und Arbeiten ein besonderes Anliegen. Mit der guten Ausstattung, vielseitigen Materialien, einer tollen Werk-

statt und dem Naturgarten, können wir im Kindergarten Mühle abwechslungsreiche Projekte umsetzen, die neue Erfahrungen und Wahrnehmungen für die Kinder ermöglichen. Diese Selbsttätigkeit, die wir im Team hier erfahren und spüren, erleben auch die Kinder.

Worauf freut ihr euch, wenn ihr morgens zur Arbeit kommt?

Eva: Auf die Kinder!

Irma: Und auf das Team natürlich! Besonders schön finde ich, wenn man den Kindern Impulse gibt und man sieht was daraus entstehen kann. Aus kleinen Bildungsimpulsen und dem richtigen „Futter“ für die Kinder kann sich vieles entwickeln, das ist das größte Geschenk.



Individuelle Fähigkeiten fördern im Kindergarten Mühle

Im Integrativen- und heilpädagogischen Kindergarten Mühle des Diakoniewerks in Gallneukirchen werden aktuell 24 Kinder, davon 12 Kinder mit Beeinträchtigung, in 2 Gruppen begleitet. Neben der Inklusion liegt ein Schwerpunkt des Kindergartens vor allem in der Wahrnehmungsförderung, dies ist für Kinder mit und ohne Behinderung wichtig, um sich bestmöglich entwickeln zu können. Das engagierte Team, die offene Gestaltung der Räumlichkeiten und die besondere Ausstattung bieten den Kindern eine an die jeweilige Entwicklungsstufe angepasste Begleitung und Förderung.



Mag.^a Martina Huber-Pfeil, MA
Diakoniewerk Oberösterreich | Kommunikation & PR



Foto Diakoniewerk

„Wenn du ein Kind siehst,
hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“
Martin Luther

Kinder sind
die feinsten Spielvögel.
Die reden und tun alles
einfältig von Herzen
und natürlich.

Wie feine Gedanken
haben doch die Kinder!
Sehen Leben und Tod,
Himmel und Erde
ohn allen Zweifel an.

Martin Luther



Foto Alana Jordan auf Pixabay

150 JAHRE DIAKONIEWERK.

150 JAHRE DIAKONISCHE ARBEIT IN ÖSTERREICH

Gesundheit, Bildung, Lebensbegleitung - aus all diesen Bereichen ist das Diakoniewerk nicht mehr wegzudenken. Mit vielen Veranstaltungen und kreativen Aktionen begeht das moderne Sozialunternehmen mit einzigartiger Tradition 2024 sein 150-jähriges Bestehen.

1874 wurde in Gallneukirchen der „Verein für Innere Mission“ durch Pfarrer Ludwig Schwarz gegründet - das heutige Diakoniewerk. Ziel der evangelischen Christ:innen war es, Menschen in Not zu helfen. Durch die Gründung der Schwesternschaft der Diakonissen wurden mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und Flüchtlingen sichtbare Zeichen christlicher Nächstenliebe gesetzt und von Anfang an mit der Notwendigkeit eines zeitgemäßen fachlichen Anspruchs verbunden.

Als sich in den 1960er- und 70er-Jahren immer weniger Frauen für diesen Dienst fanden, verlagerte sich die Arbeit zunehmend zu weltlichen Mitarbeiter:innen.

Nach 150 Jahren präsentiert sich das Diakoniewerk dankbar als modernes und innovatives diakonisches Sozialunternehmen mit einem



besonders einladenden Profil. 3.800 engagierte, vielfältige Mitarbeiter:innen erbringen an mehr als 200 Standorten eine Fülle von Dienstleistungen für unterschiedliche Lebenssituationen.

Not hat heute ein anderes Gesicht als 1874, aber der Bedarf an Unterstützung ist unverändert hoch. Das Diakoniewerk setzt mit modernen Konzepten und Mitteln die Tradition fort, ganz genau hinzuschauen, Notlagen zu erkennen und Menschen konkrete Hilfe anzubieten.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres gibt es ein buntes Programm:

- 8. Mai 2024: Jubiläumsempfang, Gallneukirchen
- 9. Mai 2024: Diakoniefest + Präsentation Impulsbuch mit Evangelischer Gemeinde, Gallneukirchen
- Mai/Juni 2024: Tischgemeinschaften an öffentlichen Plätzen in ganz Österreich
- 2. Oktober 2024: Spiritual Care Impuls, Online
- 6. Oktober 2024: ZDF Gottesdienst, Gallneukirchen
- ab 6. November 2024: „Hotel California“, Theater Phoenix
- 7. November 2024: Zukunftssalon, Tabakfabrik Linz

Mehr zur Geschichte des Diakoniewerks und zum Programm des Jubiläumsjahres unter www.diakoniewerk.at/150-Jahre

Unter www.diakonie.at/150-Jahre erfahren Sie die Geschichte der Diakonie in Österreich anhand von 25 Persönlichkeiten

Andrea Obermühlner

GEBET

von Elisabeth Stachl,
einer Autorin mit Downsyndrom aus der Diakonie:

*Jesus hat eingeladen zu Gott,
zum heiligen Brot,
dass wir miteinander teilen
Brot und Wein.*

Jesus fragt:

„Kommst du zu mir, dass wir beisammen sitzen?“

*Wir reden, falten die Hände, nehmen uns
und beten miteinander.*

Gott ist wie ein Vater.

Der Heilige Geist ist im Herzen.

Das Herz ist warm, es schlägt.

Am Tisch sitzen wir alle gemeinsam.

*Jesus braucht die Menschen,
er fühlt sich einsam ohne sie.*

*Die Menschen brauchen Jesus,
weil er sie zusammen führt.*

*In der Kirche feiern wir ein großes Fest –
das Leben.*

ALLE AN EINEM TISCH

„Diakonie geht vom Teilen am Tisch des Herrn aus und führt immer wieder zurück zum Tisch des Herrn.“ So heißt es im Grundsatzpapier „Diakonie - Standortbestimmung und Herausforderungen“, das die Generalsynode der Evangelischen Kirche A.und H.B. in Österreich und der Diakonische Rat der Diakonie Österreich 2023 verabschiedet haben.

Der Tisch des Herrn ist das Bild für aufeinander zugehen der Verschiedenen und Inklusion aller, es soll im Zentrum des Gottesdienstes stehen: Alle an einem Tisch.

Immer wieder berichtet das Neue Testament vom gemeinsamen Mahlhalten. Jesus isst mit den Menschen, und nicht selten isst er in schlechter Gesellschaft: mit Zöllnern und Sündern.

Mit denen, die nicht dazu gehören, die ausgeschlossen sind. Jesus nimmt Menschen am Rande der Gesellschaft in die Mitte seiner Tischgemeinschaft. Er wendet sich ihnen heilvoll zu, indem er mit ihnen isst. Man könnte beinahe sagen, dass Jesus das Reich Gottes mehr herbei-isst als herbei-predigt oder herbei-betet.

Der Diakoniewissenschaftler Christoph Sigrist rekonstruiert die Lebensgemeinschaft am Tisch des Herrn als Diakonie: „An seinem Tisch wird eine neue Art des Zusammenlebens lebbar: ohne wirtschaftliche Benachteiligung, ohne politische Beherrschung und ohne kulturell-religiöse Bevormundung, dafür mit ‚Brot für alle‘, mit der gleichen Würde aller Menschen und mit der vorbehaltlosen Hingabe Jesu als ‚Lösegeld für viele‘. ... In den Abendmahlsworten ‚Das ist mein Leib für Euch‘ und ‚Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute‘ bekommt jede Tischgemeinschaft ihre letzte theologische, besser diakonische Tiefenschärfe.“

Maria Katharina Moser
Direktorin der Diakonie Österreich



©Simon Rainsborough

Wer sitzt am Tisch mit Jesus?

Ruth Oberhuber, Autorin der Literaturwerkstatt des Diakoniewerks in Gallneukirchen mit Downsyndrom, hat einen Text geschrieben, in dem sie die Frage, wer eingeladen ist und wer einen Ehrenplatz bekommt, aufgreift: eingeladen sind Menschen, die jemanden oder etwas verloren haben, und jede und jeder sitzt auf dem Königssessel.

Der goldene Königssessel

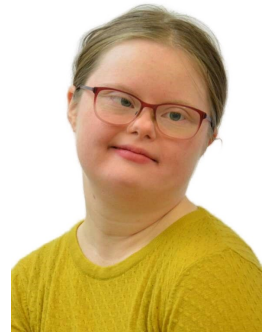
Der einladende König,
er wartet sehnsüchtig.
Es ist ja alles vorbereitet.
Die Gäste sind Kinder, die keine Eltern mehr haben.
Politiker, die nicht mehr in der Politik sind.
Menschen, die sonst alleine sind.
Sie alle dürfen kommen.
Herzlich Willkommen!
Das war der erste Königssessel.
Der zweite Königssessel
Einladungen statt Ermahnungen, Gastfreundlichkeiten
und keine „Ich hab keine Zeit“ Ausreden.
Sei deinem „in dir König“ treu und still.
Hörst du, wie er zu dir spricht?
Du bist auch eingeladen.
Jetzt spürst du die Freude aufsteigen.

<https://www.diakonie.at/ueber-uns/geschichte>



www.diakoniesonntag.at

150 Jahre
Diakonie II



Ruth Oberhuber
Foto Diakoniewerk

Das Gesicht ist Euch geschenkt, lächeln müsst ihr selber!

Unbekannt

ÖKUMENISCHER ABEND DER BEGEGNUNG

am 19. Jänner mit Evelyne Stumpner und Pfarrer Günter Wagner.

Viele Freunde der Ökumene sind auch heuer wieder der Einladung zum Abend der Begegnung ins Pfarrheim Hellmonsödt gefolgt.

Nach der Hinführung zum Thema des Abends „Neuen Ufern entgegen“ hatten wir Gelegenheit, uns an den Tischen über Veränderungen im Laufe unseres Lebens auszutauschen. Wie stehen wir zu diesen Umbrüchen in der Gesellschaft, Politik, Ökumene, Medien, Klima.....

Die musikalische Gestaltung übernahmen in bewährter Weise wieder Christian Stumpner, Alfred Schwarz und Pfarrer Günter Wagner.

Bei selbstgebackenem Brot, Wasser und Wein ließen wir den Abend ausklingen.

Rosi und Josef Rechberger

ÖKUMENISCHER KINDERGOTTESDIENST

Am 21.1. kamen ca. 30 Personen in die Christuskirche, um gemeinsam den jährlichen ökumenischen Kindergottesdienst zu feiern. Nach der Begrüßung wurden von den Kindern die Glocken eingeschaltet, um alle hören zu lassen, dass es nun losgeht. Es wurde gesungen und gebetet, beim Glaubensbekenntnis, bei den Liedern und beim Segen machten alle bei den Bewegungen mit. Zur Einstimmung auf die Geschichte wurde am Boden ein Jahreskreis mit den Monaten und Jahreszeiten aufgelegt. Dann stellte jede/r eine Spielfigur zum eigenen Geburtstagsmonat. So wurde die Bibelstelle „Alles hat seine Zeit“ veranschaulicht, zu der anschließend eine Powerpräsentation (mit Bildern aus einem Bilderbuch) und kurzen Texten folgte. Zum Abschluss bekamen alle eine Sanduhr mit dem beiliegenden Spruch „Alles hat seine Zeit“ zum Mitnehmen.

Danke an alle, die dabei waren!

Ute Gilly

Foto A. Fischer





Fotos Rechberger



Foto A. Fischer



Foto A. Fischer



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN IN FREISTADT 2024



Nach der Coronapause feierten heuer wieder zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen berührenden Weltgebets-tag im Marianum. Wir beteten mit den Schwestern in Palästina, im Bewusstsein, dass sich ihre Lebenssituation durch den Terrorakt der Hamas dramatisch verschlechtert hat. Auch wenn die Anliegen der Frauen aus Palästina im Mittelpunkt

standen, vergaßen wir nicht auf unsere jüdischen Geschwister hier in Österreich und in Israel, fühlten uns mit ihnen verbunden und legten ihr Leid und ihren Schmerz ebenso in Gottes Hand.



Wir verbanden uns auch mit allen betenden Frauen und Männern weltweit durch „das Band des Friedens.“

Hermine Moser, Heidi Reindl Irmgard Sternbauer und Helga Sotz

Fotos: H.Sotz

Vorbereitungsteam mit Musikerinnen



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN IN GALLNEUKIRCHEN 2024



**ÖKUMENISCHER
WELTGEBETSTAG**
der Frauen in Österreich

In diesem Jahr luden Frauen aus Palästina zum weltweiten ökumenischen Gebet ein, und auch in Gallneukirchen folgten 35 Frauen dieser Einladung und versammelten sich im evangelischen Gemeindesaal, um ge-

meinsam „solidarisch zu hören, informiert zu beten und betend zu handeln“ (so das weltweite WGT - Motto).

Christ*innen sind in den Palästinensischen Gebieten eine kleine Minderheit und machen nur etwas mehr als 1% der Bevölkerung aus. Als im Jahr 2017 das palästinensisch-christliche Weltgebetstags-Komitee ausgewählt wurde, die Gottesdienstliturgie für 2024 zu schreiben, konnte niemand ahnen, welche Art von Aktualität ihr Thema „...durch das Band des Friedens“ (zu Epheser 4) haben würde.

Palästina ist das Land der Olivenbäume. Sie prägen die Landschaft, und sie symbolisieren für Palästinenser*innen Heimat und Verbundenheit mit dem Land. Olivenbäume werden sehr alt, sie überdauern Jahrhunderte, sind sehr bescheiden in ihren Ansprüchen und sehr großzügig im



Foto privat

Olivenbaum



alefonte pixabay

Geben. Sie spenden Früchte, Öl und Holz. Der Olivenbaum steht auch als Motiv für die Friedenssehnsucht, und indem wir einen Olivenzweig austauschen, teilen wir den Frieden, den wir erbitten und dem wir entgegenleben wollen.

Elke Fuchs

MIT 17 ZIELEN IN EINE BESSERE ZUKUNFT

2015 einigten sich in New York 193 Staats- und Regierungschefs auf **17 nachhaltige Entwicklungsziele**, die **Sustainable Development Goals**, kurz **SDGs**. Bis 2030 wollte/will die Weltgemeinschaft unter anderem extreme Armut, Hunger und Kindersterblichkeit überwinden, allen eine Schulbildung ermöglichen, die Gleichstellung der Geschlechter erreichen (siehe Seite 34) und unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen. Seit 2018 setzen

sich auch Menschen aus unsere Pfarrgemeinde zur Erreichung dieser Ziele mit Informationen, Hilfestellungen und Aktivitäten vermehrt ein (Blättern Sie dazu bitte die Gemeindebriefe der letzten Jahre durch). Von den damals angegebenen 12 Jahren haben wir nun die Hälfte verbraucht.

Colin Behrens auf Pixabay



HALBZEIT

Agenda 2030 hat Etappenziel verfehlt

Zur Halbzeit der Agenda 2030 zeigt sich, dass die Staatengemeinschaft zu langsam arbeitet. Ein Beispiel dafür ist SDG 1, die Abschaffung von Armut: Setzen die Staaten die SDGs im bisherigen Tempo um, wird es in einem Drittel von ihnen auch 2030 noch erhebliche Armut geben. Um alle 17 Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müssen (nicht nur) die Regierungen weitaus mehr Kraft und Mittel einsetzen für die Bekämpfung von Armut, die Anpassung an den Klimawandel oder die Förderung von Rechtsstaatlichkeit. Gefordert ist vor allem der Globale Norden, denn ein Leben in Würde für alle ist nur möglich, wenn sich Konsumverhalten und Produktionsweisen auch in den Industrie- und Schwellenländern ändern. Beides trägt überproportional zur Klimakrise bei, unter der besonders die Menschen im Globalen Süden leiden. Bei der konsequenten Umsetzung der SDGs ist besonders auf Kohärenz zu achten, damit zum Beispiel die Verfolgung von SDG 1 (Armut überwinden) nicht zulasten von SDG 13 geht, dem Klimaschutz.

Was kann ICH tun?

Wenn jeder Mensch so viele Ressourcen verbraucht wie eine Person in Österreich, dann bräuchte es mehr als drei Erden. Deshalb ist es für die Erreichung der SDGs entscheidend, wie jede/r einzelne von uns sich verhält. Neben dem nachhaltigen und sparsamen Wirtschaften und Konsumieren können wir selbst weiterhin immer wieder zur Selbstkontrolle mit dem Überprüfen unseres ökologischen Fußabdruckes zur Erreichung der 17 SDGs beitragen.

<https://www.fussabdruck.de/>

Machen wir außerdem Druck auf Politikerinnen und Politiker, damit die sich stärker für erneuerbare Energie, nachhaltige Landwirtschaft, eine schnelle Verkehrswende oder für fairen Handel einsetzen.

Übrigens:

Es gibt jetzt auch neben der Überprüfung des ökologische Fußabdruckes auch einen **Handabdruck-Test**: Dort bekommen wir Anregungen für strukturveränderndes Engagement.

<https://www.handabdruck.eu/>



Martin Sorge



GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG UND SELBSTBESTIMMUNG

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



für Frauen und Mädchen sollen u. a. durch Bildung und Förderung von Frauen und Mädchen erreicht werden. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Überwindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Weltweit erfährt jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben sexualisierte Gewalt, häufig geschieht das im häuslichen Umfeld. In Deutschland ist nach Schätzungen jede vierte Frau betroffen, die Dunkelziffer liegt vermutlich höher. In man-

chen Ländern, zum Beispiel in Indien, sind Frauen in extremer Weise von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen (öffentliche Vergewaltigungen, häusliche Gewalt, Mitgift- und Ehrenmorde, Tötung von weiblichen Föten und Neugeborenen). Massenvergewaltigungen werden systematisch als Mittel der Kriegsführung eingesetzt, etwa im Irak und in Nigeria. Besonders gefährdete Gruppen sind Frauen auf der Flucht, Frauen mit Behinderung und indigene Frauen. Sexualisierte Gewalt ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung, wird jedoch in vielen Ländern nicht angemessen geahndet bzw. es fehlen ausreichende präventive Maßnahmen. Weit verbreitet ist die frauenfeindliche Ideologie einer vermeintlichen Schwäche oder eines geringeren Werts von Frauen und Mädchen, die Gewalt befördert und entschuldigen soll.

Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

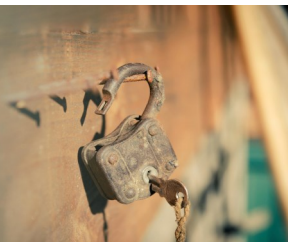


Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Monatsspruch Mai 2024

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12



BRAUCHT ES DENN DAS WIRKLICH - EINE GEWALTSCHUTZRICHTLINIE

in den Evangelischen Kirchen A.B., H.B. und A.u.H.B. in Österreich?

Wenn Sie an „Anwendung von Gewalt“ denken - was fällt Ihnen ganz spontan dazu ein?

- Spektakuläre mediale Berichterstattung von Missbrauchsfällen?
- Oder die Anzahl der Frauen, die heuer in Österreich schon durch Femizid ums Leben kamen?
- Schilderungen von Gewaltanwendung gegen Kinder, in der Familie oder gegen Menschen, die sich - aus welchen Gründen immer - nicht ausreichend wehren konnten?
- Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz?

Abwertende Bemerkungen, Distanzlosigkeit, absichtliches Ausgrenzen einer Person, Mobbing, Beschimpfungen und Beleidigungen bis hin zu gefährlicher Drohung, Nötigung, Körperverletzung oder sexueller Missbrauch - das alles sind Formen von Gewalt. Und um den Schutz vor all diesen Formen der Gewalt innerhalb der Evangelischen Kirche geht es bei der Rahmenrichtlinie zum Schutz vor Gewalt, deren Umsetzung in der letzten Synode am 1.7.2023 beschlossen wurde.



Dem respektvollen Umgang miteinander sowie dem Schutz vor Gewalt und Missbrauch wurde in den Evangelischen Kirchen A.B., H.B. und A.u.H.B. sowie in den evangelischen Vereinen und Institutionen stets ein besonderes Augenmerk geschenkt. Regelungen dazu finden sich beispielsweise in der im Jahr 2004 in Kraft gesetzten Gleichstellungsordnung. Die Kinderschutz-Richtlinie der Evangelischen Jugend Österreich wurde im Jahr 2013 beschlossen. In der Diakonie Österreich wurde die in Kooperation mit ECPAT erarbeitete Kinderschutzrichtlinie im März 2022 in Kraft gesetzt.

Neben den bereits angeführten Regelungen gibt es eine Vielzahl von spezifischen kircheninternen Richtlinien, die den achtsamen Umgang miteinander sowie den Schutz vor Gewalt und Missbrauch in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen regeln - sie dienen vor allem dem Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie vulnerablen Erwachsenen.

36 GUTES LEBEN IN VERANTWORTUNG

Die Rahmenrichtlinie zum Schutz vor Gewalt bildet die Basis für sämtliche Schutzkonzepte, die in den nächsten Jahren innerhalb der Evangelischen Kirchen erarbeitet bzw. überarbeitet werden müssen. Auch Ihre Pfarrgemeinde wird sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen und - nach einem vorgegebenen Leitfaden - ein Gewaltschutzkonzept erarbeiten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie zu gegebenem Zeitpunkt, sobald die weitere Vorgangsweise für die Umsetzung kirchenintern geklärt ist. Bis dahin stehe ich Ihnen als Gleichstellungsbeauftragte für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung, auch in Fällen von (Verdacht) auf Anwendung von Gewalt oder Missbrauch können Sie mich kontaktieren. Wenn Sie mehr Informationen zum Thema haben wollen - besuchen Sie die Homepage der Evangelischen Kirche Österreich unter:

[https://evang.at/projekte/gleichstellung/
#Einrichtungen](https://evang.at/projekte/gleichstellung/#Einrichtungen)



Dr.ⁱⁿ Edda Böhm-Ingram
Gleichstellungsbeauftragte der Evangelischen Kirche in Österreich

Einfach zum Nachsinnen...

....Gewalt und Gewaltlosigkeit

Gewaltlosigkeit ist eine machtvolle und gerechte Waffe. Fürwahr, sie ist eine einzigartige Waffe in der Geschichte; sie stößt zu, ohne Wunden zu schlagen, und sie adelt den, der sie handhabt. *Martin Luther King*

Wir müssen der Gewalt mit Gewaltlosigkeit begegnen. *Martin Luther King*

Wenn wir es nicht lernen, miteinander als Brüder zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen. *Martin Luther King*

Das Martyrium der Hilflosen, das meist erst bekannt wird, wenn es zu spät ist, ist ein Zeichen der Unmenschlichkeit einer Wegsehgesellschaft, die nur auf das eigene Wohl bedacht ist und mit Vorschriften regelt, was Herz und Gewissen bewegen sollte. *Peter Hahne*

PSALM

Auszüge aus Psalm 55. **Ein Klagepsalm, der als Stimme einer Frau, die Gewalt erfahren hat, gelesen werden kann**, in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache.

Gib meinem Gebet, Gott, ein Ohr!
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
Hör mir zu! Antworte mir!
Ich irre umher in meiner Verzweiflung,
bin verwirrt.

Die Gewalttäter schreien laut,
die Unrecht tun, bedrängen mich,
Unheil lassen sie auf mich herabfallen,
beschuldigen mich wutschnaubend.
Mein Herz bebt in meiner Mitte,
Todesschrecken sind auf mich gefallen,
Angst und Zittern kommen zu mir,
Schrecken bedecken mich.

Ich spreche: Hätte ich Flügel gleich der Taube -
fliegen wollte ich und Ruhe finden.

Weit, weit weg möchte ich flüchten, in der Wüste übernachten,
zu meinem Zufluchtsort eilen, fort vom reißenden Wind, vom Sturm.

Verwirre, Gott, mächtig über alle, spalte ihre Zunge!
Ich - zu Gott schreie ich.

Der Herr wird mich befreien!

Abends und morgens und mittags klage ich und stöhne.
Meine Stimme wird Gott hören.

Gott wird meine Kehle heilsam entschnüren aus dem Angriff gegen mich.
Viele bedrängten mich.

Gott wird hören, wird sie demütigen, Gott thronend seit Urzeit an.
Wirf auf den Herrn, was dich belastet.

Gott wird dich aufrecht halten, lässt auf Dauer nicht zu,
dass die Gerechten den Halt verlieren.

Irene Pabst, seit 2009 Referentin für interkulturelle Frauenarbeit und Mutter-Kind-Kuren beim Frauenwerk der Evangelischen Nordkirche in Hamburg.

Foto Taube von Jennifer R. auf Pixabay

Ach, hätte ich doch Flügel
wie eine Taube,
dann würde ich an einen
sicheren Ort
fliegen!

Psalm 55,6



WALLE WALLE, MANCHE STRECKE.....

Wie schon seit Jahren zur Tradition geworden, gab es auch heuer wieder im März ein Figurentheater - diesmal mit Gerti und Max Tröbinger, die klassische bekannte Balladen zum Besten gaben. Zum Vergnügen für Jung und Alt zeigten die beiden, inzwischen international bekannten Schauspieler ihre kunstvollen Bearbeitungen. Die Bürgschaft. Der Handschuh. Der Zauberlehrling. Ihre Darbietungen mit verschiedenen Figuren - von Handpuppen über Fingerpuppen bis zu Objekten - begeisterten alle. Großer Applaus! *Sepp Mostbauer*



Fotos Erwin Dopler

Evangelium
praktisch
Matthäus 22, 39

Komm an mein Herz,
weil dich aus,
und wenn du fertig bist,
tauschen wir
die Plätze.

WIRTSCHAFT GEHT UNS ALLE AN

und wie hängt das mit der Inflation, den Zinsen, dem BIP usw. zusammen ? Immer wieder bemerkt man die starke Verunsicherung der Menschen bei wirtschaftlichen Themen - denn dieses Finanz- und Wirtschaftswissen wird in der Schulbildung höchstens gestreift.

Aber wussten Sie z.B., dass Benzin kaufkraftbereinigt (d.h. wenn man die Lohnsteigerungen und die Preissteigerungen gemeinsam betrachtet) zu Beginn der 1980er Jahre schon ca. doppelt so teuer war wie heute, also der Liter auf heutiger Kaufkraftbasis ca. 3 Euro kostete ?

Oder dass jemand, der sein Geld von 2010 bis 2022 auf dem Sparbuch sicher verwahrte, sich heute um sein Geld ca.20% weniger kaufen kann?

Oftmals werden wirtschaftliche Themen von den Medien als Sensationsmeldung verbreitet und man tut sich oft schwer, diese entsprechend ihren Auswirkungen auf die Zukunft einzuordnen.

Dagegen hilft es, sich mit Wirtschaft, Finanzdingen und Geldangelegenheiten auseinanderzusetzen.

Denn wenn man sich damit vertraut macht, stellt sich Vieles als deutlich einfacher und verständlicher dar als uns die Finanzfachleute, Fondsmanager und Volkswirtschaftsexperten mit ihrer jeweils eigenen Sprache glauben lassen.

Sich damit zu beschäftigen, darüber zu reden und sich Wissen anzueignen, ist im besten Sinne der Aufklärung Ermächtigung, um sich selbst ein Bild von der Lage zu machen und eigene Entscheidungen zu treffen ohne auf „Experten“ angewiesen zu sein, die allzu oft von eigenen Interessen geleitet sind. Man fragt ja auch nicht den Friseur, ob man einen Haarschnitt braucht.

Dass diese Themen wichtig sind, merkt man bei jedem Einkauf und vielen anderen Entscheidungen, denn die Wirtschaft hat maßgeblichen Einfluss auf unser Leben und sichert letztlich unseren Wohlstand.

Reden wir darüber - es ist interessanter und einfacher als man denkt!

Das Evangelische Bildungswerk Gallneukirchen macht´s möglich.

Gerhard Nikolaus



M. Sorge

Hilfreich - Die geistliche Waffenrüstung

Das großartige Instrumentarium des Apostels Paulus für den geistlichen Kampf (Epheser 6, 10ff) empfiehlt sich auch zum Umgang mit Finanzen.

IM GESPRÄCH

Herr Martin Sorge spricht heute mit dem neugewählten Presbyter und Schatzmeister **Peter Trimborn**.

Lieber Peter, wir haben dich schon öfter im Gottesdienst und bei einigen Veranstaltungen gesehen und erlebt. Nun bist du in die Gemeindevertretung unserer Pfarrgemeinde und danach auch ins Presbyterium gewählt worden. Im Presbyterium hast Du das Amt des Kassiers übernommen. Nun möchten wir dich gerne etwas näher kennenlernen.



Woher kommst du?

Derzeit wohne ich in Reichenthal und fühle mich dort heimisch. Davor habe ich in Freistadt, Linz, Klagenfurt, Bezirk Völkermarkt und Steyr gewohnt. In jedem Wohnort habe ich Erfahrungen mit Menschen, in der Landschaft und in der Natur gemacht. An jeder Adresse musste ich aber auch viel zurücklassen.

Wenn Du mich also fragst, woher ich komme, wird die Antwort Reichenthal sein. Dort fühle ich mich beheimatet. Dort habe ich ein soziales Netzwerk. An den meisten anderen Wohnorten aus der Vergangenheit habe ich auch liebe Menschen, die mich mitgeformt haben und mitformen.

Wie entwickelte sich Dein kirchlicher Werdegang.

Als Kind war ich fast jeden Sonntag in der Kirche und habe den Gottesdienst und manchmal auch den Kindergottesdienst besucht. Auch bin ich dankbar, in den Ferien an vielen christlichen, hauptsächlich evangelischen Freizeiten teilgenommen zu haben. Dann kam eine Zeit, wo ich mich in meiner Pfarre nicht wohl gefühlt habe. Ich war dann häufig bei Freikirchen und der Katholischen Kirche als Kirchenbesucher. Dann kam eine Zeit, wo ich in einer evangelischen Pfarre selbst aktiv wurde und Kindergottesdienste abgehalten habe. Als Mann war das sehr schwer und ich denke, dass diese Aufgabe für mich heute auch nicht leichter wäre. Dann war ich für viele Jahre weiter Gottesdienstbesucher und in dieser Zeit mal mehr, mal weniger aktiv dabei.

Eine Frage von Pfarrerssohn zu Pfarrerssohn: Was waren hier für Dich die Herausforderungen als Pfarrerskind?

Ich stamme aus einer großen Familie. Da blieb mit dem damaligen Gehaltsschema meines Vaters oft nicht viel übrig. Viel schwieriger war es da aber mit übergroßen Gemeindemitgliedern, die eine bestimmte Vorstellung gehabt haben, wie leben und leben sollten. Überwiegt hat aber die Freude über ein großes

Haus, einen großen Garten, von dem die meisten Kinder nur träumen können, aber auch sehr viele Gemeindemitglieder, die kinderlieb waren und sich für uns interessiert haben. Ganz positiv in Erinnerung habe ich auch, dass mein Vater sehr oft von zu Hause arbeiten konnte. Ich bin meinem Vater gegenüber sehr dankbar, dass er sich für unsere Bedürfnisse stets Zeit und die ernst genommen hat.

Was machst du beruflich?

Ich bin Hörakustik-Meister.

Was bewegt dich, in unserer Pfarrgemeinde aktiv zu werden, was willst du bewegen?

Den Impuls hat unser Pfarrer Günter Wagner gegeben. Aus meiner christlichen Überzeugung und Verantwortung habe ich dann zugesagt. Bewegen will ich in unserer Pfarrgemeinde dort was, wo unsere Haltung mechanisch, abstrakt und manchmal auch kalt und gefühlslos wird. Auch ich weiß, dass ich in der Gemeinde dazu beitrage, wenn etwas gut läuft und wo ich durch meine Haltung oder mein Tun das Leben der einzelnen Glieder schwäche. Ich halte mir die Doppeldeutigkeit aus einer vergangenen Predigt öfters vor Augen: „Wenn Du die Gemeinde betrittst, wird sie schwach.“ Es gibt Momente, da freuen sich Gemeindemitglieder über meine Anwesenheit. Ich bringe aber auch meine Sorgen und meine Konflikte mit mir.

Was bedeutet Dir der Glaube in Deinem Alltag?

Glaube ist in meinem Leben die einzige Konstante. Sie erhält für mich viele Teile in meinem Leben. Es gibt noch viele dunkle Stellen, von denen ich hoffe, dass darin noch Gottes Licht hineinscheint. Und wenn dieser Zeitpunkt erreicht ist, darf ich hoffentlich in die Ewigkeit gehen.

Was gefällt Dir sonst an unserer Pfarrgemeinde?

An unserer Gemeinde gefällt mir das rege Gemeindeleben, die vielen Arbeitskreise und dass viele Menschen Verantwortung übernehmen. Das entspricht meiner Vorstellung von einer Gemeinde im biblischen Sinn und erinnert mich an Paulus' Formulierung (1. Kor. 12,12-27) von der Gemeinde als Körper.

Was wünschst du der Pfarrgemeinde, der Kirche? Und Dir selbst.

Der Pfarrgemeinde wünsche ich das Gleiche wie der Kirche: Dass sie Heimat für viele Menschen ist und wird. Aber auch, dass sie sich bewusst wird, welchen Zweck und Aufgabe sie hat und wie sie jede und jeden einzelne(n) berühren kann.

Mir selber wünsche ich vor allem gläubige Schwestern und Brüder.

Wie lautet Dein Konfirmationsspruch? Was bedeutet er Dir?

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“

Gott gibt mir, auch wenn ich es nicht verdiene oder wenn ich ihm einseitig die Treue gebrochen habe, reichlich, überreich. Ich konnte rückblickend oft Gottes Wege erahnen, wo ich in der Situation verzweifelt und orientierungslos war. Sein Frieden hat Vergebung meiner Sünden gegeben. Der HERR erbarmt sich meiner und lässt mich niemals in Stich. Mir gibt Gewissheit: Bevor Gott sein Versprechen bricht, passieren aus meiner Sicht unmögliche Ereignisse: Berge weichen und Hügel fallen hin.

Woraus schöpfst du Kraft?

Aus dem Gebet, aus der Natur, Freunden und seit einiger Zeit das kontemplative Gebet.

Welche Hobbies bereiten Dir Freude?

Die Arbeit in meiner Feuerwehr, handwerkliche Tätigkeiten, Wandern und Schifahren.



Projekt CAMINHAR JUNTOS - BRASILIEN

Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit

Vielen herzlichen Dank den Freundinnen und Freunden von CAMINHAR JUNTOS für die rund um die Weihnachtszeit übermittelten Spenden. Dieser Dank erfolgt im Besonderen auch im Namen der Kinder und Jugendlichen, ihrer Eltern und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Picarras / Brasilien.

Mit dieser Hilfe wird es möglich, die Kinder und Jugendlichen nicht nur mit (zusätzlichem) Essen, sondern auch pädagogisch und kulturell zu unterstützen. Ganz besonders freut uns das musikalische Angebot im Projekt, sehen wir doch auch in unserer Pfarrgemeinde einen Schwerpunkt in vielfältigen musikalischen Veranstaltungen.



Foto E. Fetzer

Wir bitten Sie, auch im laufenden Jahr wieder das Projekt „CAMINHAR JUNTOS“ bei unseren verschiedenen Aktivitäten zu unterstützen; u.a. vielleicht mit dem Besuch beim Flohmarkt-Stand im Juni oder durch eine (steuerbegünstigte) Spende auf das Konto

DIAKONIE AUSTRIA

IBAN AT49 2011 1287 1196 6399

Kennwort „Caminhar Juntos“ (bitte unbedingt angeben!)



Rheo auf Pixabay

„Caminhar juntos“ heißt soviel wie **„Miteinander gehen“**.
Durch meine Unterstützung gehe ich ein Stück mit.
Helfen ist so leicht. Und tut allen gut.

KINDERGOTTESDIENST FREISTADT:

Am 25.2. war das Thema im Kindergottesdienst der Psalm 18, Gott ist mein Fels, meine Burg, mein Retter, meine Zuflucht.

Zu Beginn wurde aus Tischen, Sesseln und Decken eine Burg gebaut, in der wir Platz fanden. Dort hörten wir beim Licht der Kindergottesdienst-Laterne die Geschichte von David, der sich vor den Reitern von König Saul versteckt. Anschließend gestalteten die Kinder aus Modelliermasse ihre eigene Burg. Die selbst gebaute Burg wurde dann mit weiteren Tischen und Sesseln erweitert, auch ein Geheimversteck entstand.

Ein Kindergottesdienst, der uns in Erinnerung bleiben wird! Ute Gilly



Foto Gilly



Foto Gilly



Kindergottesdienst
am Ostersonntag, 31. März
in Gallneukirchen um 9.30 Uhr mit
OSTEREIERSUCHEN

WELTGEBETSTAG DER KINDER 2024 GALLNEUKIRCHEN

Zahlreiche Kinder und Erwachsene versammelten sich am 3. März im Franziskusgewölbe im Katholischen Pfarrzentrum, um miteinander den Kinderweltgebetstag zu feiern. Das Land Palästina wurde auf der Landkarte gesucht, bei der Powerpoint-Präsentation wurde dargestellt, wie es dort aussieht, was dort wächst usw.

Die Kinder hörten die Bibelstelle aus dem Epheser-Brief und anschließend wurde von Michaela mit der Handpuppe Maxl erzählt, wie Frieden und Versöhnung schon bei uns beginnen kann. Beim Fürbittengebet beteten wir „Guter Gott, schenk uns deinen Frieden“ und legten die Bänder, die wir zu Beginn geflochten hatten, als Friedensband um den Globus. Zum Abschluss teilten wir Fladenbrot, bevor sich die Kinder ihr Band holten, um es als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.



Foto Sturm-Stallinger

Ute Gilly



Foto Sturm-Stallinger

Am 26. Jänner trafen wir uns im Rahmen des Kinderklubs zum

„Basteln und Dekorieren für Fasching“,

bei dem wir wie jedes Jahr den Gemeindesaal mit selbst angefertigten kreativen Kunstwerken schmückten. Heuer stand die Gestaltung von bunten Clowns aus Papptellern am Programm, bei denen die Kindern so individuelle und einzigartige Ideen entwickelten, dass kein Clown dem anderen gleicht. Jedes Jahr ist es wieder eine große Freude für die Kinder, wenn die Faschingsdekoration auch von anderen Kreisen und Pfarrgemeindebesuchenden bewundert wird.

Jana Gattringer



Basteln und Dekorieren
für Fasching

Foto Darja Ahrer

Am 9. Februar versammelten sich 25 Verkleidete beim

Kinderfasching.

Erfolgreich schafften wir es, Luftballons auf die andere Seite des Gemeindesaals zu befördern und uns, als die Musik stoppte, schnell auf Zeitungen zu stellen. Ganz zum Schluss ließen wir uns die leckeren Haslinger-Krapfen schmecken. Besonders lustig war neben der Kostümvorstellung mit Bewegungen im Kreis

auch der jährliche Faschingsumzug durch das Pfarrhaus mit anschließendem Faschingstanz, bei dem wir uns sehr freuten, dass auch Pfarrer Günter Wagner Zeit fand, sich zu uns zu gesellen.

Jana Gattringer



Foto Darja Ahrer



Foto M. Sorge



Foto Darja Ahrer



Foto M. Sorge



Foto Klemens Danner



Foto Klemens Danner

GaJuKlu-Fasching

Junggebliebene, Jugendliche und Konfis trafen sich am 9. Februar zum Fasching feiern im Gemeindesaal. Nach unserem alljährlichen Würfelspiel - das heuer HalliGallinger Würfelspiele hieß, weil jede Disziplin mit Klingeln der HalliGalli-Glocke endete - gab es wieder Haslinger Krapfen. Am Ende durften alle die Disziplinen nochmals ausprobieren, und es wurde auch viel gequatscht. Tolle Fotos entstanden durch eine als Kamerabox verkleidete Person.

Darja Ahrer



Foto Darja Ahrer



Foto Bernhard Ahrer

Kunterbunter Skitag

Am 28. Jänner fand unser erster Kunterbunter Skitag statt. Alle Jugendlichen sind schon am Vortag, dem 27. Jänner angereist und haben die Pasta Asciutta genossen, TickTackBumm gespielt und gequatscht. Am Sonntag fahren wir in das Skigebiet Hinterstoder. Nach einem sehr anstrengendem Skitag machten wir es uns im Tal in einem Restaurant gemütlich. Während wir auf das Essen warteten, hörten wir eine Geschichte, bei der es um die Gedanken eines Kindes ging, aus welchem Grund jemand heilig gesprochen werden könnte. Nach dem guten Essen mussten wir schon wieder nach Hause und freuen uns auf das Skiwochenende im März.

Darja Ahrer

Von 1. bis 2. März fand die heurige

Kinderklub-Übernachtung

mit 20 Teilnehmenden statt, welche die gesamte Altersspanne zwischen 4 und 13 Jahren abdeckten. Schön war auch, dass vier Konfirmandinnen dabei waren. Aufgrund von Raumüberschneidungen und der hohen Teilnehmerzahl teilten wir uns zum Schlafen in der Alten Backstube und im Jugendraum auf. Die Zeit verging wieder einmal viel zu schnell und schon ließen wir uns nach vielfältigen Gruppenspielen das gemeinsam mit den Kindern vorbereitete Abendessen schmecken. Daran anschließend traten drei Teams im Dunkeln beim „Lauf-Lichtermemory“ an, bevor die Kinder eine Gute-Nacht-Geschichte hörten und es sich in ihren Schlafsäcken gemütlich machten.

Jana Gattringer



Foto Janis Mayrhofer



Foto Darja Ahrer

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

GaLiLeo-Tag in Linz

Rund 40 junge Menschen trafen einander am 27. Jänner in Linz, um ein Stück des Weges zur Konfirmation miteinander zu gehen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Gallneukirchen, Linz-Mitte und Leonding (daher auch der Name „GaLiLeo“), begleitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen drei Gemeinden, erlebten im YouZ (Jugendzentrum) in der Südtirolerstraße und in der Martin-Luther-Kirche viele spannende und lustige Momente. Spielerisch und musikalisch lernten die jungen Menschen zunächst einander kennen, entwickelten eine kleine Theaterszene und absolvierten sechs „Lebensstationen“, an denen deutlich wurde: „In meiner Kirche bin ich stets willkommen“.

Konfirmandinnen- und Konfirmandennachmittag „Unsere Gemeinde“

Einblicke in die Geschichte und das Leben unserer Pfarrgemeinde bildeten die inhaltlichen Schwerpunkte beim Treffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 2. März. Nach einer Bildpräsentation zu den Aktivitäten führte Pfarrer Günter Wagner die Gruppe bei einem Spaziergang auf den Evangelischen Friedhof, verwies auf einige Gräber prägender Gestalten aus der Gemeindegeschichte und erläuterte den Hintergrund zur künstlerisch gestalteten Gedenkstätte für die Diakonissen.

Nach der Rückkehr ins Pfarrhaus schlüpften die Jugendlichen in die Rolle von Journalistinnen und Journalisten, galt es doch mit Kuratorin Friederike Haller, Kurator-Stellvertreter und Kantor Christian Kern und Lektorin a.D. Ilse Hauser drei aktive Persönlichkeiten kennenzulernen und zu interviewen. Die Ergebnisse in Form von Videoclips können sich sehen und hören lassen!

Großer Dank auch den Mitarbeiterinnen Jana, Darja und Sophia für das gute Miteinander in der Begleitung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Text und Fotos Günter Wagner

Die Konfirmandengruppe am Grab von Ludwig und Cécile Schwarz bzw. deren Schwester Amalie Anna Ganzoni, geb. Escher



Am 27. Februar fand ein Konfi-Klubabend zum Thema

„Was ist mir wichtig?“

statt. Dabei befassten wir uns unter anderem mit verschiedenen ethisch-moralischen Dilemmageschichten und machten uns Gedanken, wie wir in der

jeweiligen Situation handeln würden. Anschließend duellierten sich die Konfis beim Bau eines möglichst hohen Turmes, bei dem lediglich Zeitungspapier verwendet werden durfte.

Jana Gattringer



Mühle spielen mit lebendigen Steinen ist gar nicht so leicht

Ein Turm aus Zeitungspapier und vier Konfirmanden



Vier Konfirmandinnen und ein Turm aus Zeitungspapier



LEBENSBEWEGUNG

Verstorben ist:

Herr Paul KLINGER, Bewohner im Haus Elise-Lehner-Weg, verstorben im 48. Lebensjahr

Eingetreten ist:

Herr Dietmar ENZENHOFER, Pensionist aus Hellmonsödt

80 JAHRE

REKTOR i.R. PFARRER MAG. DR. GERHARD GÄBLER



Der ehemalige Rektor des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen feierte vor kurzem seinen 80. Geburtstag.

Pfarrer Dr. Gäbler prägte das Diakoniewerk als Rektor mehr als drei Jahrzehnte durch sein umsichtiges, innovatives und akkurates Wirken nachhaltig. In unserer Pfarrgemeinde gehörte er lange Zeit dem Presbyterium an.

Die Evangelische Pfarrgemeinde wünscht *auch auf diesem Weg* von Herzen Gottes Segen und Geleit.

Zum Nach-Sehen und Erinnern:

Gerhard Gäbler aus Anlass seines 80. Geburtstags zu Gast bei Roland Steidl:
„Ein Blick zurück und nach vorn.“

<https://www.dorftv.at/video/43744>.

DORFTV

Die Natur bietet
das Logo der
Evangelischen Kirche
Österreich

Fotos Günter Wagner



500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

Das Gesangbuch kennen evangelische Christen als handlichen Gebrauchsgegenstand im Gottesdienst. Vor 500 Jahren von Martin Luther erfunden, prägt es bis heute die evangelische Kirche.

Mit den 95 Thesen gegen den Ablasshandel läutete Luther 1517 die Geburtsstunde der evangelischen Kirche ein. Sechs Jahre später hatte er die Idee, Psalmen in deutsche geistliche Lieder umzudichten. So entstand das erste deutsche Gesangbuch. Die Idee, mit der Gemeinde zu singen, war auch eine Folge von Luthers Kritik an der damaligen Kirche.

„Der Gemeindegessang und die Beteiligung der Gemeinde im Gottesdienst ist Ausdruck der Tatsache, dass es keine Unterscheidung zwischen Klerus und Laien gibt, sondern dass alle getauften Christen an der Verkündigung teilnehmen.“
Johannes Schilling, Musikwissenschaftler

Martin Luther komponierte und dichtete Kirchenlieder selbst. 1529 erschien das erste von Luther konzipierte Gesangbuch in Wittenberg. Im Laufe der Jahre sind neue Lieder dazugekommen, andere wurden umgeschrieben oder gestrichen. Dabei ging es um zeitgemäße Verständlichkeit und um eine Adaption an die aktuellen Verhältnisse. So waren Gesangbücher immer auch ein Spiegel ihrer Zeit.



Gesangbuch aus dem 16. Jahrhundert
 im Archiv unserer Pfarrgemeinde



Gesangbuch heute

Fotos M. Sorge



JUBILÄUM 150 JAHRE DIAKONIE 150+2 JAHRE PFARRGEMEINDE



Immer wieder sprechen mich Gäste auf eine Besonderheit im Altarraum der Christuskirche Gallneukirchen an, die in dieser Form wohl kaum andernorts anzutreffen ist. Sie zeigen fragend auf die Altar- und Kanzelbehänge und möchten mehr darüber erfahren. Diese Beobachtung ist Anlass darauf zu verweisen, dass sich hinter dem Phänomen eine bewusst gestaltete Verbindung von Gemeinde und Diakonie verbirgt, die eine ökumenische Dimension besitzt.

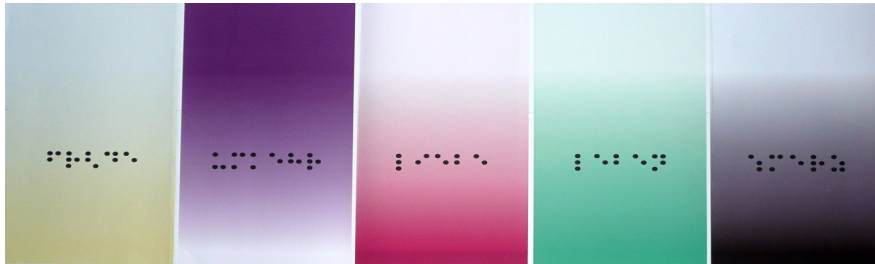
Paramente (lat. parare = bereiten): Die Tücher oder Behänge vor dem Altar und vor der Kanzel („Antependien“) veranschaulichen mit Farben und Motiven die jeweilige Zeit im Kirchenjahr.

Seit 2010 ziert ein Gesamtkunstwerk von **Prof. Herbert Friedl** den Altarraum der Evangelischen Christuskirche in Gallneukirchen. Es handelt sich um ein Auftragswerk der Katholischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen als Dankesgabe für das gewährte Gastrecht während der Kirchenrenovierung der Pfarrkirche St. Gallus.

Friedl verzichtet auf konkrete Symbole zugunsten schlichter Begriffe (auf den Altartüchern) und einer bewusst darauf abgestimmten Interpunktion (auf den Kanzelbehängen). *Worte in Blindenschrift* überschreiben bzw. unterlegen die Antependien. *„Diese Paramente sind kein erhabenes Werk der Textilkunst, sondern schlichtes Design. Design aber ist Kunst, die nützlich ist, weil durch ihre formale Gestaltung auch Inhalte transportiert werden.“*

Mit der Blindenschrift soll an existenzielle Fragen erinnert und nach dem Umgang mit Unvollkommenheit und Zerrissenheit gefragt werden. Theologische Grundlage bildet die Wahrnehmung von Grenzen in der Darstellbarkeit von Gott. Das biblische Gebot *„Du sollst dir kein Bildnis machen“* (Ex 20,4) erinnert daran.

Damit wird ein *Hinweis auf die Diakonie und deren Auftrag* deutlich, nämlich Menschen dort zu unterstützen, wo diese - weil in einem oder mehreren Lebensbereichen eingeschränkt - auf Hilfe durch Mitmenschen angewiesen sind, um würdig leben zu können.



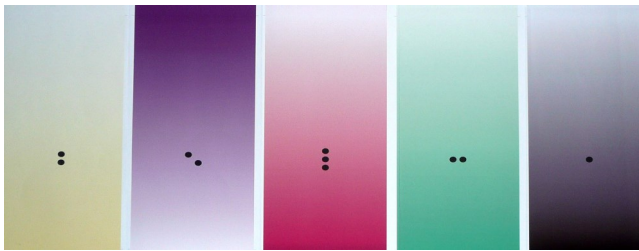
FREUDE

UMKEHR

LIEBE

LEBEN

SCHMERZ



Strichpunkt Fragezeichen Bindestrich Doppelpunkt Punkt

Weiß: Schriftzeichen = Freude. Zeichen = Strichpunkt.

Feiert das Geschenk des ewigen Lebens und die Auferstehung im Alltag. Sich zu freuen ist nicht selbstverständlich, sondern Gnade.

Violett: Schriftzeichen = Umkehr. Zeichen = Fragezeichen.

Auf den Tüchern kommt das Licht von unten – Besinnung und Umkehr sind immer wieder notwendig und dadurch Notwendend. Anstoß, nicht nur andere, sondern auch sich selbst zu hinterfragen.

Rot: Schriftzeichen = Liebe. Zeichen = Bindestrich.

Beziehung zum Nächsten, zu Notleidenden, zu Fremden, zu sich selbst. Sich nähern, miteinander verbinden, helfen, (er)tragen.

Grün: Schriftzeichen = Leben. Zeichen: Doppelpunkt.

Leben ist ein Prozess: Wachsen, Veränderung, Entwicklung. Leben und Wachsen beinhalten auch Unterbrechungen und Hindernisse.

Schwarz: Schriftzeichen = Schmerz. Zeichen = Punkt.

Loslassen als elementare Lebenserfahrung. Annehmen, abschließen, beenden. „Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages“ (Jörg Zink)

56 GOTTESDIENSTPLAN

GOTTESDIENSTKALENDER

GALLNEUKIRCHEN, Evangelische Kirche, 9.30 Uhr

Gründonnerstag, 28. März

19.30 Uhr, Tischabendmahl

Karfreitag, 29. März

Gottesdienst mit Abendmahl | Musikalische Gestaltung: Kirchenchor

Samstag, 30. März

22.00 Uhr, Feier der Osternacht

Ostersonntag, 31. März

Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

Kunterbunter Ostergottesdienst für Kinder

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor

Sonntag, 7. April

Festgottesdienst mit Orgelweihe

u.a. mit Superintendent Dr. Gerold Lehner

Segen für im April geborene Anwesende

Im Anschluss: Orgelmatinee mit Diözesankantorin Franziska Riccabona

Kirchenkaffee

Sonntag, 14. April

Kanzel-Ring-Tausch „Jesus begegnet Frauen“ (Pfr. Wagner)

Predigtreihe Dornach - Urfahr - Gallneukirchen

Sonntag, 21. April

Gottesdienst mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Sonntag, 28. April

Gottesdienst

Kanzel-Ring-Tausch „Jesus begegnet Frauen“ (Pfr. Hartig)

Predigtreihe Dornach - Urfahr - Gallneukirchen

Sonntag, 5. Mai

Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Segen für im Mai geborene Anwesende

Open Air Kirchenkaffee und Tischtennismeisterschaft

für Jung & Alt „Around the table“ (nur bei Schönwetter)

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 9. Mai, 9.30 Uhr

Festgottesdienst zum Jubiläum

150 Jahre Diakoniewerk & 150+2 Jahre Pfarrgemeinde

Gastpredigt: Bischof i.R. Michael Bünker

Kindergottesdienst

Sonntag, 12. Mai

Gottesdienst

Kanzel-Ring-Tausch „Jesus begegnet Frauen“ (Pfr. Pall)

Predigtreihe Dornach - Urfahr - Gallneukirchen

Pfingstsonntag, 19. Mai

Festgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl

Musik: „Liederwerkstatt“ (Band aus Altenberg)

Pfingstmontag, 20. Mai

Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 26. Mai

Gottesdienst

FREISTADT, Marianum, 9.30 Uhr

Karfreitag, 29. März, **15 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag, 1. April

Ostergottesdienst mit Abendmahl und festlicher Musik

Kindergottesdienst

Sonntag, 28. April

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag, 26. Mai

Gottesdienst

Kindergottesdienst

BAD LEONFELDEN, Kapelle Bezirksseniorenheim, 9.30 Uhr

Siehe nächste Seite

58 HISTORISCHES BILDARCHIV

GOTTESDIENSTKALENDER

BAD LEONFELDEN, Kapelle Bezirksseniorenheim, 9.30 Uhr

Sonntag, 21. April

Gottesdienst

Pfingstsonntag, 19. Mai

Gottesdienst mit Abendmahl

Änderungen im Gottesdienstplan

Informationen über Rahmenbedingungen, Terminänderungen u.ä. werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf der Homepage der Gemeinde: www.evgalli.at, den wöchentlichen Newsletter (Anmeldung via Homepage) die Aushänge in den Schaukästen.

Auskünfte erhalten Sie ebenso im Pfarramt
Email: office@evgalli.at / Tel.: 07235/62551

Historisches Bildarchiv - Serie

DIE POLITISCHEN GEMEINDEN IM BEREICH UNSERER PFARRGEMEINDE



Kaltenberg um 1951 1954

HISTORISCHES BILDARCHIV 59



Kaltenberg um 1954

Kefermarkt um 1938



Kefermarkt um 1968

...es war einmal....



Lachmayrorgel 1906 - 1968



Hillebrandorgel 1968 - 2022

Verlagspostamt:
4210 Gallneukirchen

P.b.b.
Zulassungsnummer
GZ 02Z032578M

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evang. Pfarramt A.B. Gallneukirchen;
f.d.l. verantwortlich: Mag. G. Wagner; alle 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1